

SV Lurup gegen Altona 93 – das war immer dramatisch

Am kommenden Sonntag ist es endlich wieder soweit: Im Uwe-Einsath-Stadion an der Flurstraße treffen im Oberliga-Lokalderby SV Lurup und Altona 93 aufeinander. Dieser alte Schlager beschiede dem Publikum zu allen Zeiten dramatisches Geschehen. Meist gewannen die

dings das Sammeln von Erfahrungen eher nachrangig. Zu groß ist dazu die Rivalität. Und auch Altona 93 hat gegen Lurup den zusätzlichen Ehrgeiz, im Hamburger Westen nach dem FC St. Pauli wenigstens die zweite Geige zu spielen. Zuletzt begegneten sich Lurup und Altona 93

um den Aufstieg in die eingeleitete Oberliga durchaus gedient gewesen. Dann aber leistete sich in der 47. Minute Lurups Innenverteidiger Oliver Leinroth, der in der ersten Halbzeit schon die gelbe Karte gesehen hatte, ein Fouls an der Außenlinie, bei dem er sich auch noch schwer verletzt. Schiedsrichter Mustermann aus Bremen zögerte keinen Moment – er zog Gelb-Rot für den jungen Luruper. Und Altona bekam Oberwasser.

In der 55. Minute kam Altona 93 durch den Ex-Elmsdorfer Jürgen Tunjic zur 2:1-Führung. Tunjic hatte schon in der 42. Minute die Luruper Führung durch Manuel Kaladic ausgeglichen. Die 2:1-Führung gab Altona gegen den geschwächten SV Lurup weiteren Auftrieb. Vor allem Jürgen Tunjic war nicht zu halten. Er schoss aus allen Lagen und nutzte in der 78. Minute noch einen Torwartfehler des sonst sehr gut haltenden Oldtimers Dirk Flügel zum alles in allem verdienten 3:1. Zu allem Überflüssig provozierte Sven Blunck in der 80. Minute den zweiten Feldverweis. Er schlug in einer Zornesauswallung den Ball erg. Schiedsrichter Mustermann hatte die Szene nicht gesehen, wohl aber sein Assistent. „Es war der Ersatzball“, verteidigte sich Blunck. Aber auch den Ersatzball darf man eben nicht weg schlagen.“ Der SV Lurup spielte damals mit folgender Aufstellung: Flügel; Blunck, Leinroth, Suaidy, Weber (ab 60. Min. Reimers); Esbruch, Niedermeyer, Fincke; Kaladic; Windscheid (ab 48. Min. Mokkadem).

An ein Spiel voller Dramatik erinnern sich viele Luruper noch, die sich unter den 700 Zuschauern des Derbys befanden, das Altona 93 an der Griegstraße mit 2:1 gewann. „Altona 93 gewann durch Elfmeter und Eigentor“, lautete der Titel. Das Eigentor

produzierte Andree Fincke in der 21. Minute, den Elfmeter verursachte Oliver Leinroth durch ein von ihm allerdings bestrittenes Handspiel. Leinroth hatte zuvor



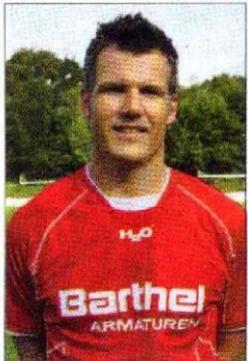
Er gehört zu den Spielern mit viel Erfahrung: Stephan Hanke

Altonaer, die auch diesmal als Favorit anzusehen sind. Schon ein Blick auf die Tabelle verrät es. Altona 93 hat sich ja auch ehrgeizigere Ziele gesetzt. Die Mannschaft von Trainer Torsten Fröhling möchte den Aufstieg in die Regionalliga schaffen. Dazu ist Platz 5 nötig. Derzeit befindet sich der AFC auf dem siebten Tabellenrang, während Lurup in der Oberliga Erfahrung sammeln will, um dann in der neuen Hamburg-Liga zu den Hamburger Spitzenmannschaften zu gehören. Gegen Altona 93 ist aller-

im Jahre 2004 im Kampf um das Erreichen eines Platzes in der neu geschaffenen eingeleiteten Oberliga Nord. Das Spiel endete mit einem 3:1-Sieg des AFC. Unsere Zeitung schrieb unter der Überschrift „Zwei Feldverweise zerstörten Lurups Spiel“ u.a.: „Zur Halbzeit stand das Lokalderby zwischen dem SV Lurup und Altona 93 gerechtermaßen 1:1, und die meisten der 418 zahlenden Zuschauer an der Flurstraße erwarteten wohl auch eine Punkteteilung. Damit wären beiden Mannschaften im Kampf



Spielt gegen seinen ehemaligen Club: Andreas Kappler.



AFC-Torhüter: Oliver Hinz. mit einem Kopfball für das 1:1 georgt. Der Ex-Luruper Frank Rector war Altonas Torschütze zum 2:1.

Lurup sei die bessere Mannschaft gewesen, urteilte die Presse. Aber Altona habe im Durchschnitt die besser Einzelspieler gehabt, meinte 93-Trainer Andreas Prohn.